"Stuttgart 21" ist überall :
WEHRT EUCH, VERNETZT EUCH !

Seit mehr als drei Jahren wehrt sich in Baden-Württemberg eine große, vielschichtige außerparlamentarische Protestbewegung gegen das Immobilien- und Bahnprojekt *Stuttgart 21*. Diese Bürgerbewegung ist mit ihren regelmäßigen Aktionen und ihren schlagkräftigen Bündnissen dauerhaft effektiv.
Diese politische Kraft wendet sich nicht – wie ständig behauptet – allein gegen den geplanten Tiefbahnhof und die Folgen. Sie engagiert sich vielmehr für eine Gesellschaft, in der nicht länger die Profit-Interessen von Banken und Konzernen die Verhältnisse bestimmen – sondern die Bürgerinnen und Bürger über eine lebenswerte Gegenwart entscheiden.
"Stuttgart 21" ist längst ein Politikum und ein Symbol für hartnäckigen Bürgerprotest gegen die Stadtzerstörung. Das technische Großprojekt steht für ein politisch-ökonomisches Prinzip, das die Lebensqualität angreift. "Stuttgart 21" ist ein Synonym für eine antidemokratische, rein profitorientierte und destruktive Stadtplanung. Im Kampf dagegen geht es darum, das Recht der Bürger/innen auf die Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse durchzusetzen. Denn :

- **Die Methode, das Prinzip "S 21" zerstört die Städte.** Durch immer größer dimensionierte Bauprojekte, durch die Vereinnahmung unserer Kommunen durch Konzerne und Immobilienspekulanten verteuert sich das städtische Wohnen enorm. Der Mietwucher greift um sich. Menschen werden aus ihren Städten hinausgebaut. Die Zahl der Armen wächst extrem und unbemerkt. - **Wir fordern deshalb unser *Recht auf Stadt*: die Gestaltung urbaner Lebensbereiche durch die Bürger/innen in demokratischen Prozessen!**

- **Das Prinzip "S 21" verteilt Steuermilliarden von unten nach oben.** Spekulative Großprojekte, die den Profit einiger weniger steigern, werden auf Kosten der Allgemeinheit finanziert. Die Folge: Es fehlt an allen Ecken und Enden Steuergeld. Die Bahnanlagen in Deutschland verkommen, das Bahnnetz wird ausgedünnt, die Züge verkehren immer unzuverlässiger. Zulasten von Prestigeprojekten streichen Politiker das Geld für dringend notwendige soziale und kulturelle Einrichtungen. - **Wir fordern deshalb den vernünftigen, nachvollziehbaren und sozialen Einsatz öffentlicher Gelder für alle!**

- **Das Prinzip "S 21" ist Teil einer gefährlichen Privatisierungswelle im Kontext der neoliberalen Ökonomisierung.** Während die privaten Vermögen wachsen, sinken die Löhne. Teile des Mittelstands verarmen. Die soziale Schere öffnet sich weiter. Die Zahl von Luxuswohnungen in den Städten steigt extrem. Bezahlbarer Wohnraum wird rücksichtslos wegsaniert. Der Druck auf die Sozialsysteme und die Daseinsfürsorge nimmt zu. - **Wir fordern einen Stopp des Privatisierungs- und Zockerwahns und einen Erhalt und Ausbau der öffentlichen Güter!**

- **Die Methode, das Prinzip "S 21" steht für eine staatliche Politik manipulierter Mehrheitsbeschaffung.** Verfassungsmäßig basiert das System der Bundesrepublik auf seiner Legitimierung durch die Mehrheit der Bürger. Heute aber werden Mehrheitsmeinungen manipuliert und produziert: durch aggressive Marketingpsychologie, durch Propaganda und gezielte Falschinformationen. Im Fall von "Stuttgart 21" haben wir inzwischen die historisch neue Situation, dass die Bevölkerung ein Großprojekt wieder mehrheitlich ablehnt - und sogar die Verantwortlichen des Projekts dessen Wirtschaftlichkeit nicht mehr bejahen. Dennoch treiben regierende Politiker das Projekt im Dienst der Wirtschaft und mithilfe der

Medien voran. - **Wir fordern deshalb: Entscheidungsverfahren auf der Basis von Transparenz! Aufklärung statt Werbelügen und Propaganda!**

- **Das Prinzip "S 21" steht für Politik durch Parteien, die sich nur noch als Vollzugsorgane der Wirtschaftslobbyisten verstehen.** Die Auseinandersetzung um "Stuttgart 21" hat gezeigt, dass Parteien überwiegend auf die Manipulation von Mehrheitsmeinungen und Machterhalt ausgerichtet sind. Existenzielle Sachfragen erscheinen bedeutungslos. Beispiel: Die bei der Volksabstimmung gesetzte 4,5-Millarden-Marke für "S 21" ist längst um weitere Milliarden überschritten. Und dennoch erklärt die Landesregierung das Ergebnis der Volksabstimmung als absout bindend. - **Wir fordern: Eine Politik, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, von Bürgern, für Bürger!**

- **In der Folge steht das Prinzip "S 21" für Politikverdrossenheit: in Wahrheit eine POLITIKER-Verdrossenheit.** Immer mehr Menschen merken, dass sie zum Spielball der Manipulationsmaschinerie gemacht werden sollen und wenden sich von den etablierten Politikern ab. Dies führt dazu, dass sich die Opposition in den Bürgerbewegungen formiert. - **Daher fordern wir: Transparente, direktdemokratische Entscheidungsprozess - und neue, außerparlamentarische Gremien!**

Durch von Lobbyisten gesteuerte Parlamentarier ist die Politik zur Farce verkommen. Wir müssen sie uns zurückerobern. Dazu braucht es eine überregionale, mächtige außerparlamentarische Bewegung. Mächtig in dem Sinne, dass sich Menschen zusammenfinden und für die Belange des Gemeinwohls streiten, gegen Korruption, Konkurrenzdenken und unmenschliche Leistungsprinzipien.

Wir, Aktivist/innen aus Stuttgart gegen S 21, rufen zu bundesweitem Engagement und Widerstand gegen die Methode, das Prinzip "Stuttgart 21" auf. Dieses Prinzip spiegelt sich nicht nur in bundesweiter Verwahrlosung und dem Rückbau von Schieneninfrastruktur, sondern auch im Terror des Fluglärms gegen die Anwohner des Frankfurter Flughafens, in der Vertreibung von Mietern aus ihren Wohnungen in Berlin, Hamburg und anderswo. Wir kämpfen gegen die ausufernde Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse, gegen den massenhaften sozialen Abstieg, gegen die Ausgrenzung und die zunehmende Armut der Menschen in unseren Städten.

Deshalb rufen wir auf zu einer **Großdemonstration am 15.6. in Stuttgart**. Eingeladen sind auch Vertreter von Initiativen aus andren Städten. Die Großdemonstration soll ein Auftakt sein zu einer weitergehenden bundesweiten Vernetzung.

Im **Herbst**, so unser Vorschlag für einen zweiten, gemeinsamen großen Schritt, könnten in verschiedenen Städten **gleichzeitig Großdemonstrationen** stattfinden.
Wir haben dafür in Stuttgart den Samstag vor der Bundestagswahl anvisiert.

Gegen die Zerstörung der Lebensqualität in unseren Städten -
für das Recht auf Gegenwart und eine lebenswerte Zukunft !
Oben bleiben !

Für das Demo-Team 15.6.:
Tom Adler, Joe Bauer, Peter Grohmann, Egon Hopfenzitz, Sigrid Klausmann-Sittler, Volker Lösch, Guntrun Müller-Enßlin, Annette Ohme-Reinicke, Christine Prayon, Hannes Rockenbauch, Walter Sittler, Heinrich Steinfest